Amtliche Mitteilung der Gemeinde Gußwerk

Zugestellt durch Post.at

UNSERE GEMEINDE

Nummer 4/2013

Dezember 2013

Sehr geehrte Gemeindebürgerin!

Sehr geehrter Gemeindebürger!

So schnell vergeht ein Jahr. Wieder ist es Zeit, dass ich wie gewohnt, einen kurzen Rückblick auf die Lage unserer Gemeinde mache. Diesen Rückblick will ich heuer einem Thema widmen, das uns alle beschäftigt: Die Gemeindestrukturreform des Landes Steiermark.

Wie allgemein bekannt, haben die vier Gemeinden unserer Region heuer im Herbst beschlossen, dass sie sich ab 1. Jänner 2015 zu einer Gemeinde zusammen schließen. Solche Beschlüsse sind nicht einfach und werden auch von kaum jemand mit großer Freude gefasst. Doch die Bevölkerungsentwicklung und die wirtschaftliche Lage zwingen uns zu einer neuen Weichenstellung für die Zukunft.

Dazu gleich am Beginn zwei wesentliche Punkte:

- Auch ohne Fusion müssten wir eine grundlegend neue Organisation für unsere Gemeinde aufbauen. Wir wissen, dass das Land Steiermark ab 2015 die Haushaltsabgänge der Gemeinden nicht mehr voll abdecken kann. Dadurch wäre die Finanzierung der Gemeinde eine immens große Herausforderung, die wahrscheinlich nur mit einschneidenden und schmerzlichen Maßnahmen – speziell am finanziellen Sektor - gelöst werden könnte. Selbst ohne Fusion würde kaum etwas so bleiben wie bisher.
- Die Vereinigung der vier Mariazeller Land-Gemeinden war für das Land Steiermark eine beschlossene Sache. Ein Beharren auf Eigenständigkeit hätte zu einer „Zwangsfusionierung“ geführt, womit wir auf 114.100,-- Euro Reformfondsmittel verzichtet hätten.

Die Gemeindefusion ist für mich eine Vernunftehe, die wir als Chance für die Zukunft sehen müssen.

Im letzten halben Jahr haben die Bürgermeister und Amtsleiter der vier beteiligten Gemeinden in zweiwöchigen Intervallen Eckpunkte für die neue Gemeindeverwaltung ab 2015 erarbeitet (die Fakten dazu finden Sie an anderer Stelle in dieser Ausgabe). Für mich sind folgende Punkte wichtig:

Durch die Fusion bilden die vier gleichberechtigten Partner eine neue Gemeinde; dabei wird keine Gemeinde eingemeindet.

Das Gemeindeamt Gußwerk wird es als Bürgerservicestelle weiter geben. Auch der Gemeindebauhof in Gußwerk bleibt bestehen. Die Serviceleistungen der Gemeinde stehen unseren Bürgern damit weiterhin in gewohntem Umfang und am gleichen Ort weiter zur Verfügung!

Ein Thema, auf das ich immer wieder angesprochen werde, ist der Gemeindename. Von unserer Seite aus wurde der Name *Mariazeller Land* vorgeschlagen. Leider haben die drei anderen Gemeinden diesen Vorschlag abgelehnt. Und so wird die neue Gemeinde *Stadtgemeinde Mariazell* heißen.

Dies hat jedoch auf Sie, liebe Gemeindebürger, kaum Auswirkungen. Denn Ihre Adressen bleiben die gleichen wie bisher. Auch die Ortstafeln werden nicht geändert. Ein Gußwerker bleibt also ein Gußwerker, ein Wegscheider ein Wegscheider, ein Aschbacher ein Aschbacher, ein Gollradler ein Gollradler, ein Greithler ein Greithler und ein Weichselbodner ein Weichselbodner.

Überhaupt: Die Identität eines Ortes wird nicht durch die Grenzen und den Namen der Gemeinde, in der er liegt bestimmt. Vielmehr entsteht Identität durch ein reges und vielfältiges öffentliches Leben und damit verbunden dem Miteinander (Zusammenleben) seiner Bürger.

Wenn sich die Bürger in ihren Orten aktiv in das Geschehen einbringen, z.B. durch Mitarbeit in Vereinen und Organisationen oder dem Engagement in Privatinitiativen aller Art, wird der Ort seine eigene Identität bewahren, egal wie die Gemeinde heißt, in der er liegt. Die besten Beispiele dafür sind der ASKÖ Aschbach, der Musikverein Aschbach und die Weichselbodner Volksbühne.

Weiters hat die Gemeindefusion keine Auswirkungen auf den Bestand von Infrastruktureinrichtungen:

- Der Pfarrkindergarten Gußwerk bleibt in der bisherigen Form (mit Kleinkinderbetreuung) bestehen.
- Die Schließung der Volksschule Gußwerk mit Ende des laufenden Schuljahres erfolgt, da diese Schule nur mehr von 13 Kindern besucht wird. Die Eltern wurden frühzeitig in diesen Prozess eingebunden und haben keine Einwände gegen die Schließung.
- Die Arztordination und Hausapotheke in Gußwerk sind von der Gemeindefusion nicht betroffen.
- Die Polizeiinspektion Gußwerk war bereits vor 20 Jahren von der Schließung bedroht. Laut einem Gespräch mit dem Bezirkskommandanten der Polizei ist der Bestand der PI Gußwerk dzt. nicht gefährdet.
- Auch die Vereine sind von der Gemeindefusion nicht betroffen.

Mir ist bewusst, dass dieser Schritt für manche von Ihnen nicht leicht zu verstehen ist. Doch geben wir der neuen Gemeinde eine Chance. Wir müssen die neuen Gegebenheiten in unseren Köpfen zulassen. Die neue Gemeinde wird nicht alle Probleme lösen können, doch sie ist ein Weg dazu.

Und die Probleme werden nicht weniger werden. Trotzdem ist unsere Heimat noch immer lebenswert. Das ist nicht zuletzt der Verdienst all Jener, die das öffentliche Leben aktiv mitgestalten. Sei es durch ihre Arbeit in Vereinen und Organisationen, Nachbarschaftshilfe oder in welcher Art auch immer. Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert, denn die Gemeinde sind nicht nur der Bürgermeister, die Gemeinderäte und Mitarbeiter des Gemeindeamtes und Gemeindebauhofes. Gemeinde sind wir Alle! Danke für Ihr Engagement und Ihre Arbeit!

Ihnen, liebe Gemeindebürger und Allen, die sich mit der Gemeinde Gußwerk verbunden fühlen, wünsche ich von ganzem Herzen ein schönes und gesegnetes Weihnachtsfest und alles erdenklich Gute für das Jahr 2014.

Ihr Bürgermeister

Michael Wallmann

Schneeräumung

Es ist Dezember und damit beginnt wieder eine neue Schneeräumsaison. Wir und die von uns beauftragten Unternehmen sind bestrebt, die Schneeräumung in der Qualität aufrecht zu erhalten, die Sie gewohnt sind. Das ist nicht immer ganz leicht, denn leider kommt es immer wieder vor, dass Personen nach der Räumung Schnee auf Gemeindestraßen schieben. Dieser bleibt dann liegen und sorgt für Behinderungen. Das lässt sich ganz leicht vermeiden. Lagern Sie Schnee von Ihrem Privatgrund nur wenn es überhaupt keine andere Möglichkeit gibt, auf öffentlichen Straßen ab und auch dann nur **kurz bevor der Schneepflug fährt**.

Zum Thema Gehsteige und Gehwege: Liegenschaftseigentümer in Ortsgebieten haben laut geltender Rechtslage dafür zu sorgen, dass die Gehsteige und Gehwege entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Außerdem ist dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern der an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden. So steht es im § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960.

Um eine geordnete Räumung der Gehsteige zu gewährleisten, werden wir diese nach Maßgabe unserer Möglichkeiten im gewohnten Umfang weiter vornehmen. Aber bitte Achtung: Das ist eine rein freiwillige Serviceleistung von uns und entbindet die Liegenschaftseigentümer **nicht** von ihren Verpflichtungen.

Region wächst zusammen

Ende September haben die vier Gemeinden des Mariazeller Landes die Beschlüsse zur Vereinigung der Gemeinden Gußwerk, Halltal, Mariazell und St. Sebastian zu einer *neuen Gemeinde* gefasst. Dies wird mit 1. Jänner 2015 geschehen. Mit diesem freiwilligen Beschluss – den unser Gemeinderat am 23. September einstimmig fasste - haben wir uns den Anspruch auf die Reformfondsmittel des Landes Steiermark gesichert. Für die Gemeinde Gußwerk geht es dabei immerhin um € 114.100,--. Die Beweggründe, die zum Fusionsbeschluss geführt haben, legt Bürgermeister Wallmann in seinem Herausgeberbrief am Beginn dieser Zeitung näher dar; hier die Fakten dazu.

Dass unsere vier Gemeinden zusammengeschlossen werden, stand seit 21. Jänner 2013 definitiv fest (wir haben darüber in der Märzausgabe der Gemeindezeitung ausführlich berichtet). Deshalb begannen im Mai des heurigen Jahres die Verhandlungen auf Bürgermeister- und Amtsleiterebene.

In diesen Besprechungen wurden die Grundlagen für den Aufbau einer neuen Gemeindeverwaltung ab 2015 erarbeitet. Diese Punkte wurden dazu von den Gemeinderäten genehmigt:

Gemeindename: Die neue Gemeinde trägt den Namen Stadtgemeinde Mariazell. Anmerkung: Die bekannte touristische Marke „Mariazeller Land“ wird beibehalten und weiterentwickelt.

Gemeindewappen: Das Gemeindewappen ist das bisherige Wappen der Stadtgemeinde Mariazell. Die Wappen der Gemeinden Gußwerk, Halltal und St. Sebastian werden als Ortsteilwappen weiter geführt.

Gemeindesiegel: Als einzig rechtsgültiges Siegel wird das bisherige Siegel der Stadtgemeinde Mariazell verwendet.

Sitz der Gemeinde: Die Stadtgemeinde Mariazell hat den Sitz im Rathaus der Stadt Mariazell, Pater Hermann Geist-Platz 1, 8630 Mariazell. Hier ist auch der Sitz des Bürgermeisters. Das Gemeindeamt mit allen Abteilungen sowie das Standesamt sind im Rathaus Mariazell untergebracht. Trauungen werden in Mariazell im Saal des Rathauses und in der Arche des Waldes auf der Bürgeralpe, sowie in Gußwerk im Saal des Gemeindeamtes Gußwerk durchgeführt.

Keine Ortsteilbürgermeister: Auf die Einsetzung von Ortsteilbürgermeistern wird verzichtet.

Bürgerservice-Stellen in Gußwerk, Halltal und St. Sebastian: Die Räumlichkeiten der bisherigen Gemeindeämter werden bis auf weiteres als Bürgerservicestelle (BSS) für das jeweilige Ortsgebiet verwendet.

Zentrale Telefonvermittlung: Die zentrale Telefonvermittlung wird in der Bürgerservicestelle St. Sebastian untergebracht.

Beibehaltung der dezentralen Wirtschaftshof-Standorte: Die bisher genutzten und betriebenen Wirtschaftshöfe und Garagen bleiben bestehen bzw. wird eine neue Fahrzeughalle in St. Sebastian errichtet. Veränderungen können sich langfristig ergeben, wenn Änderungen bei Maschinen und Geräten anstehen. Alle derzeit in den Bauhöfen Tätigen bleiben an ihren derzeitigen Arbeitsplätzen. Sie können allerdings im Gesamtgebiet der neuen Gemeinde zum Einsatz kommen.

Bauhofleitung in Mariazell: Die Zentrale der Wirtschaftshöfe befindet sich in Mariazell. Die Wirtschaftshöfe der Gemeinden und deren Mitarbeiter werden unter die Leitung des Wirtschaftshofes Mariazell gestellt. Von dieser Stelle aus wird der Einsatzplan mit den jeweiligen Vorarbeitern in den Außenstellen erstellt.

Wasser/Kanal – gemeinsamer Betrieb durch Wasser- und Kanalbauwerk: Sämtliche Bereiche der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung für alle Ortsnetze der neuen Gemeinde werden in die organisatorische Leitung des Wasser- und Kanalbauwerkes der Stadtgemeinde Mariazell übergeführt.

Vorerst unveränderte Gebührenmodelle (Müll, Wasser, Abwasser) in den bisherigen Tarifgebieten: Die derzeit unterschiedlichen Gebühren in den Gemeinden bleiben für einen

Übergangszeitraum bestehen. Eine schrittweise Vereinheitlichung der Gebührenstruktur wird durch den neuen Gemeinderat erfolgen.

Umstellung auf ein neues EDV-System: Der IT-Bereich wird im Laufe des Jahres 2014 auf das neu entwickelte, SAP-basierte EDV-System „GEORG“ der Firma Comm-Unity zusammengeführt und ab 01.01.2015 in der neuen Gemeinde eingesetzt.

Weiterbestand der bisherigen Kindergärten: Die Kinderbetreuung im Vorschulalter wird weiterhin durch die Kindergärten in Mariazell, St. Sebastian und Gußwerk erfolgen. Ein Hort für Schüler wird weiter am Standort des Kindergartens Mariazell angeboten. Bei Bedarf ist daran gedacht eine Kindergarten-Nachmittagsbetreuung an einem der Kindergartenstandorte anzubieten.

Schulstandort für Volks- und Neue Mittelschule (plus Polytechnische Klasse) in Mariazell: Der Betrieb der Volksschule in Halltal wurde mit Ende des Schuljahres 2012/2013 aufgrund der Richtlinien des Landes Steiermark eingestellt. Ebenso ist auch die Beendigung des Bestandes der Volksschule Gußwerk absehbar. Als gemeinsames Schulzentrum für Volks- und Neue Mittelschule sowie die Musikschule wird der bestehende Standort in Mariazell festgelegt.

Mitarbeiter werden bei Bedarf in allen Ortsteilen eingesetzt: Sämtliche Bedienstete werden mit ihren Rechten und Pflichten in die neue Gemeinde übernommen. Bestehende besoldungsrechtliche Unterschiede zum Zeitpunkt der Gemeindevereinigung laufen bis zum Ausscheiden des jeweiligen Mitarbeiters/ der jeweiligen Mitarbeiterin aus dem Gemeindedienst aus. Sämtliche Bedienstete können im gesamten Gemeindegebiet zur Dienstverpflichtung herangezogen werden.

Verwendung Reformmittel: Neues EDV-System insgesamt € 50.000,-- Zuschuss an die Mariazeller Land GmbH € 40.000,-- (diese beiden Beträge werden nach dem Einwohnerschlüssel auf die vier Gemeinden aufgeteilt).

Verwendung der restlichen Mittel:

Gußwerk: € 50.000 Anschaffung Kommunaltraktor, € 36.000 Sanierung Gemeindestraßen

Halltal: € 59.000 Sanierung Straßen, Wege; Straßenbeleuchtung

Mariazell: € 92.000 AOH-Maßnahmen am Gemeindestraßen-Sektor

St. Sebastian: € 78.000 Neuerrichtung Fuhrparkhalle

Bekenntnis zur Mariazellerland GmbH und finanzielle Stärkung: Der Weiterbestand der Mariazellerland GmbH als touristischer „Motor“ für die Region Mariazellerland ist gemeinsamer politischer Wille.

Die Verhandlungen werden im nächsten Jahr weitergeführt.

Aktion Gratis-Skikarte für Pflichtschüler des Mariazeller Landes

Es gibt sie wieder – die Gratis-Saisonkarte für die Mariazeller Bürgeralpe in der Wintersaison 2013/2014. Und zwar für alle Pflichtschüler des Mariazeller Landes, das sind Volksschüler, die Schüler der Neuen Mittelschule (früher Hauptschule) und der Polytechnischen Schule. Die Aktion wird von den vier Gemeinden des Mariazeller Landes finanziell unterstützt, die damit den Eltern bei der Finanzierung einer sinnvollen und gesunden Freizeitbeschäftigung helfen wollen.

Nachtragsbudget für 2013

Am 23. September hat der Gemeinderat einstimmig den 1. Nachtragsvoranschlag für das Haushaltsjahr 2013 genehmigt. Damit wurde das Gemeindebudget den aktuellen Gegebenheiten angepasst, die eine leichte Entspannung im finanziellen Bereich signalisieren. Und diese sind nicht unerfreulich. Denn gegenüber dem ursprünglichen Voranschlag für 2013 hat sich der Gesamtabgang um € 69.800,-- verringert. Dazu hier die Zahlen:

	1. Nachtragsvoranschlag 2013	Voranschlag 2013
Einnahmen OH	2.473.100	2.572.000
Ausgaben OH	2,667.100	2.705.000
Abgang OH	194.000	133.000
Einnahmen AOH	311.700	10.000
Ausgaben AOH	385.900	215.000
Abgang AOH	74.200	205.000

Bei dieser Gelegenheit möchten wir Sie auch über die grundsätzliche wirtschaftliche Situation unserer Gemeinde informieren. Seit rund 10 Jahren hat die Gemeinde Gußwerk – wie so viele anderen Gemeinden auch - aufgrund verschiedener Entwicklungen (z.B. Entfall der Getränkeabgabe, Einwohnerrückgang und daraus resultierend Rückgang bei den Ertragsanteilen) mit finanziellen Problemen zu kämpfen. Daher hat die Gemeinde Gußwerk in den Jahren 2009 und 2010 in Kooperation mit der Gemeindeaufsicht der Stmk. Landesregierung und einem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro an einem Konsolidierungskonzept gearbeitet.

Die Umsetzung dieses Konzeptes zeigte insofern Wirkung, als dass sich die Gesamtabgänge in den Haushaltsjahren 2009 bis 2013 ständig reduziert haben. Im Jahr 2009 wiesen wir im Rechnungsabschluss noch einen Abgang in Summe von € 542.545,-- aus; aktuell beträgt das Haushaltsminus unserer Gemeinde € 268.200,--. Das entspricht einer Verringerung um etwas mehr als 50 %). Auch der Schuldenstand wurde von 5,9 Millionen Euro im Jahr 2009 auf 4,2 Millionen Euro am Ende des Haushaltsjahres 2013 abgebaut.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung bleibt unsere finanzielle Lage weiterhin angespannt und wir müssen unsere Ausgaben sehr genau hinterfragen. Dabei steht für uns aber eines im Vordergrund: Sie als Gemeindebürger sollen davon so wenig als möglich merken.

Sanierung Tribeinstraße

Dank der uns vom Land Steiermark zugesicherten Reformfondsmittel und Bedarfszuweisungen können wir einen Teil der Tribeinstraße sanieren. Es handelt sich dabei um den Bereich zwischen den Häusern Tribeinsiedlung 14 bis 24 und die Stelle, an der die Straße heuer Anfang Jänner abgerutscht ist.

Der entsprechende Auftrag wurde bereits an die Firma Granit, die mit einer Angebotssumme von rund € 63.000,-- der Billigstbieter war, erteilt. Baubeginn ist im kommenden Frühjahr nach der Schneeschmelze.

Im Zuge dieser Sanierung werden sowohl der Unterbau der Straße wie auch die Fahrbahn (Asphaltschicht) ausgebessert.

Gelbe Säcke für 2014

Die ***Gelben Säcke*** für 2014 können ab sofort während der Amtsstunden beim Gemeindeamt Gußwerk, Zimmer Nr. 4, abgeholt werden.

Die Amtsstunden des Gemeindeamtes:

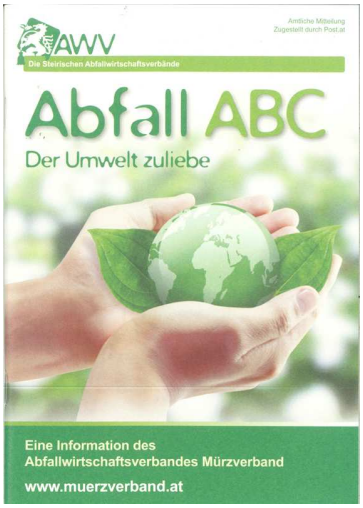
Montag bis Donnerstag von 7,30 Uhr bis 12,00 Uhr und von 13,00 Uhr bis 15,00 Uhr

Freitag von 7,30 Uhr bis 12,00 Uhr

So soll es nicht sein…

Diesen bunten Mix aus Abfällen aller Art fanden wir im heurigen Sommer in einer Restmülltonne. Natürlich ist das alles andere als eine ordnungsgemäße Abfalltrennung. So soll es nicht sein, denn damit werden wertvolle Altstoffe (Papier, Glas, Kunststoff) dem Wiederverwertungs-Kreislauf entzogen und die Entsorgung von Restmüll ist eine der teuersten Möglichkeiten überhaupt, um Abfälle los zu werden.

Wie Sie es richtig machen, finden Sie in der Broschüre *Abfall ABC – Der Umwelt zuliebe*, die der Abfallwirtschaftsverband Mürzverband vor kurzem herausgebracht hat. Die Broschüre ist ab sofort kostenlos im Gemeindeamt Gußwerk erhältlich.



In dieser kostenlosen Broschüre finden Sie wichtige Tipps zur richtigen Abfalltrennung. Erhältlich ist das Abfall ABC beim Gemeindeamt Gußwerk

Wichtige Termine im 1. Quartal 2014

Arbeiterkammer:
17. Jänner
21. Februar
21. März
Jeweils von 8.30 Uhr – 13.00 Uhr im Gemeindeamt St. Sebastian

Steiermärkische Gebietskrankenkasse
Jeden Donnerstag im **Stadtamt Mariazell**
Verwaltungsdienst: 11.00 bis 13.00 Uhr
Chefarzt: 13.00 bis 15.00 Uhr (Annahmeschluss: 14.30 Uhr)

Arbeitsmarktservice
2.Jänner
6. Februar
6. März
8.00 Uhr – 12.00 Uhr im Stadtamt Mariazell

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von UNSERE GEMEINDE: 15. Februar 2014

ACHTUNG!

Die nächste Altpapierabholung findet am

Montag, dem 30. Dezember 2013

statt!

Berthold Ebner wurde für seine 25-jährige Tätigkeit in der Lawinenkommission Gußwerk vom Land Steiermark mit dem *Ehrenzeichen für verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiet des Rettungswesens* ausgezeichnet.

Wir gratulieren herzlich!

Kurz und bündig

Der heurige Christbaum beim Gemeindeaufgang kommt aus dem Bundesforstewald auf der Tribein. Herzlichen Dank für diesen schönen Baum.

Die Vereine und Organisationen tragen viel zum öffentlichen Leben in unserer Gemeinde bei. Die Gemeinde unterstützt sie dabei nach ihren Möglichkeiten.

So hat der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung am 21. November die Subventionen für das Jahr 2013 in gleicher Höhe wie bisher festgesetzt.

Damit werden den Vereinen und Organisationen beim nächstjährigen Tag der Begegnung im Rahmen des Musikfestes in Aschbach am 27.Juli 2014 Gußwerker Einkaufsgutscheine in der Gesamthöhe von € 11.000,-- übergeben.

Der 8. Dezember ist schon traditionell der Tag, an dem die Gemeinde Gußwerk ihre Senioren zu einer Feier einlädt. Heuer nahmen 130 Personen daran teil. Wie gewohnt begann die Seniorenfeier mit einem gemeinsamen Mittagessen. Das Unterhaltsprogramm bestritt die *Mariazellerland Musik.*

25. Herbstkonzert und 90 Jahre MV-Aschbach

Am 9.November 2013 fand das Jubiläumskonzert im Saal des Gasthofes Schöggl in Aschbach statt. Wir konnten über 250 Besucher begrüßen, was uns sehr freute. Zum Jubiläum waren auch ehemalige Musikanten eingeladen. Wir freuten uns sehr, dass doch einige die Einladung angenommen haben.

Der Höhepunkt war aber sicherlich die Ehrung unseres Kapellmeisters Josef „Joschi“ Goldgruber: Ihm wurde mit dem Ehrenzeichen des österreichischen Blasmusikverbandes die höchste Auszeichnung, die ein Vereinsfunktionär bekommen kann, verliehen. Weiters erhielt er das Verdienstkreuz in Silber für 30 Jahre Kapellmeister.

Im Jahr 1983 übernahm er das Kapellmeisteramt und wurde mit dieser Aufgabe sprichwörtlich ins kalte Wasser geschmissen. Mit sehr viel Einsatz und gutem Gespür für Musik und Musikanten hat er sich bald super in seine Arbeit eingelebt. Er bildete unzählige Musiker selber aus, da wir zu dieser Zeit noch keine Musikschule hatten. Das alles passierte immer entweder am Abend oder am Wochenende, also alles in seiner spärlichen Freizeit, denn sein Beruf verlangt ihm auch sehr viel ab.

Joschi hat mit dem MV-Aschbach Höhen und Tiefen durchlebt und immer wieder am Verein festgehalten. Er versteht es immer wieder, die Musiker zu motivieren und anzuspornen. Bei der Auswahl der Musikstücke und Programme weiß er genau was das Publikum gern hört und was er uns abverlangen kann. Unser Joschi ist ein wertvoller Mann, denn er gibt uns schon seit 30 Jahren den Takt an. Ein herzliches Dankeschön an unseren Kapellmeister und an die vielen Besucher, die uns die Ehre gaben, um mit uns zu feiern.

Ihr MV-Aschbach mit Obfrau Karin Tschackert

Josef „Joschi“ Goldgruber ist seit 30 Jahren Kapellmeister des MV Aschbach. Beim heurigen Herbstkonzert des MV Aschbach wurde er dafür geehrt

(Fotos: Kuss)

Eisenwerke Verein Gußwerk
Montanmuseum Gußwerk

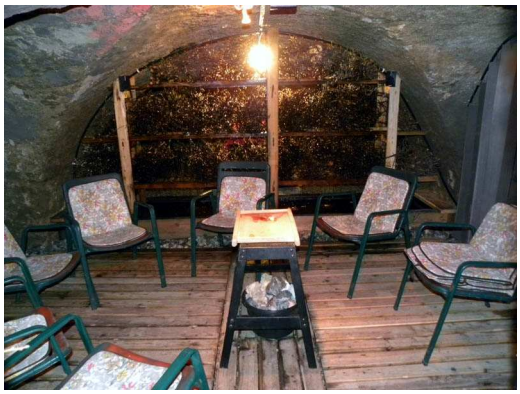
Sehr geschätzte Bürger und Bürgerinnen von Gußwerk und dem Mariazeller Land!

Der Verein Eisenwerke Gußwerk möchte sich bei allen Mitbürgern der Region für die Unterstützung und für den regen Besuch unserer Gradieranlage herzlich bedanken.

Wir sind immer bemüht, eine angenehme Atmosphäre in unserem Museum zu schaffen. Unser Tag der offenen Tür ist der Beweis für Qualität und Gemütlichkeit. Die Reinerlöse der Veranstaltungen werden in die geschichtsträchtigen Gebäude in der Gemeinde Gußwerk investiert (z.B. Hochofen Aschbach), damit diese für die Nachwelt geschützt und erhalten bleiben.

Ein herzliches Glück auf ein schönes Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2014 wünscht Ihnen

die Vereinsleitung



Werte Freunde der Gradieranlage:

Am 17.12.2013 ist der letzte Öffnungstag vor Weihnachten.

Nächster Öffnungstermin 21.01.2014

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Steirische Landesmeisterschaft für künstlerische Fotografie – Silber für Nachwuchsfotografin

Am 9. November 2013 fand in Birkfeld die Siegerehrung der steirischen Landesmeisterschaft für künstlerische Fotografie statt. Auch AmateurfotografInnen aus dem Mariazellerland stellten sich in den verschiedensten Sparten der Jury.

Den größten Erfolg verbuchte dabei die erstmals am Wettbewerb teilnehmende Schülerin der Polytechnischen Schule Mariazell Melissa Steiner. Nachdem sie heuer bei den österreichischen Staatsmeisterschaften bereits den vierten Platz erringen konnte, gelang ihr jetzt der Sprung in die Medaillenränge.

In der Sparte „Digital“ erhielt sie für ihre tollen Aufnahmen in der Jugendklasse die Silbermedaille.

Ihr Klassenvorstand, Hans Hölblinger, konnte sich ebenfalls über seine Erfolge freuen. Für seine Bilder erhielt er in den Sparten „Farbbild“, „SW - Bild“ und „Kombination“ jeweils eine Auszeichnung und war damit wiederum bester steirischer Amateurfotograf, der keinem Fotoklub angehört. Josef Sommerer und Rudolf Salzgeber konnten sich ebenfalls über Annahmen unter den Besten der Steiermark freuen.

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT
BRUCK-MÜRZZUSCHLAG
Dr. Theodor Körner Straße 34
8600 Bruck an der Mur
Tel.: 03862/899, Fax: 03862/899-550
www.bh-bruck-muerzzuschlag.steiermark.at

Das Land Steiermark

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger!

In dieser aktuellen Ausgabe Ihrer Gemeindezeitung darf ich Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Sanitätsreferates sowie deren Aufgaben vorstellen. Passend zur Jahreszeit darf ich sie über die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände zum Jahreswechsel informieren.

Weiters möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen Ihnen und Ihren Familien ein wunderschönes Weihnachtsfest sowie ein gutes und glückliches Neues Jahr zu wünschen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre
Dr. Gabriele Budiman, Bezirkshauptfrau

Sanitätsreferat

Mitarbeiter

Dr. Maier Herbert	Referatsleiter, Amtsarzt, DW 250
Dr. Fadenberger Oliver	Amtsarzt, DW 450
Kogler Eva	Gesundheitsaufseherin, DW 252
Krause Günter	Gesundheitsaufseher, DW 251
Gotthardt Ruth	Sachbearbeiterin, DW 251
Jancsek Marina	Assistenzkraft, DW 418

Amtstage

Standort Bruck an der Mur:	jeden Dienstag 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Außenstelle Mürzzuschlag:	jeden Montag 8.00 Uhr bis 12.30 Uhr
Außenstelle Mariazell:	jeden 1. Donnerstag im Monat 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Aufgaben

Impfungen als Vorsorgemaßnahme

Eine der wichtigsten Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes ist die Durchführung von Schutzimpfungen bis zum 15. Lebensjahr im Rahmen des Bundesimpfprogrammes und für die Allgemeinbevölkerung im Rahmen der Aktionen des Landes Steiermark, im Besonderen Grippe- und Zeckenschutzimpfungen.

Infektionsschutz

Dies umfasst jene Tätigkeiten, bei denen das Sanitätsreferat bei Vorliegen ansteckender Erkrankungen im Sinne des Steirischen Seuchenplanes Erhebungen durchzuführen und entsprechende Maßnahmen zu veranlassen hat.

Gesundheitsberichtserstattung

Zahlreiche Informationen statistischer Art werden an das elektronische Meldesystem des Bundes oder an das Impfprogramm der Steirischen Akademie für Vorsorgemedizin übermittelt, sodass entsprechende Daten für eine gesamtösterreichische oder steirische Gesundheitsberichterstattung verwendet werden können.

Unterstützung anderer Verwaltungsbereiche

Im Rahmen der behördlichen Arbeit fallen oft medizinische Fragestellungen an, die nur durch den Amtsarzt beantwortet werden können. Im Besonderen sind das Fragen der Verkehrsmedizin, Fragen im Rahmen des Behindertengesetzes oder gesundheitsrelevante Fragestellungen im Rahmen von Gewerbeverhandlungen, wie sich z. B. Lärm oder Luftschadstoffen auf die Anrainer auswirken können. Im Rahmen der sanitären Aufsicht werden Krankenanstalten und Apotheken, im Rahmen des Bäderhygienegesetzes Schwimmbäder und Badeteiche überprüft.

Vorzeitiger Mutterschutz

Im Falle des Vorliegens bestimmter Erkrankungen besteht bei berufstätigen Schwangeren die Möglichkeit des vorzeitigen Mutterschutzes. Dies setzt jedoch eine Genehmigung durch den Amtsarzt voraus.

Suchtmedizin

In diesem Bereich werden Überwachungen im Rahmen des Substitutionsprogrammes sowie der Abgabe von in der Suchtgiftverordnung erfassten Medikamenten in den Apotheken durchgeführt.

Beratungen

Der amtsärztliche Dienst steht ebenfalls für Beratungen bei sozialmedizinischen Problemen sowie bei Fragen von Alkohol- und Suchtproblematik zur Verfügung.

Aktuelles

Verwendung pyrotechnischer Gegenstände zum Jahreswechsel

Die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 ist im Ortsgebiet verboten. Eine Ausnahme durch Verordnung des Bürgermeisters für bestimmte Teile des Ortsgebietes ist jedoch möglich. Innerhalb oder in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen dürfen pyrotechnische Gegenstände der Kategorie F2 nicht verwendet werden. Besitz und Verwendung pyrotechnischer Gegenstände und Sätze der Kategorien F3, F4, T2 und S2 sowie von Anzündmitteln der Kategorie P2 sind nur aufgrund einer behördlichen Bewilligung (Bezirkshauptmannschaft) erlaubt.

Verboten ist die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände und Sätze innerhalb und in unmittelbarer Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-, Alters- und Erholungsheimen sowie Tierheimen und Tiergärten.

Kategorien: F1 (z.B. Knallbonbons)
F2 (z.B. Raketen), S1 (z.B. Bengalpulver)
F3 (z.B. Raketen), F4 Wasserfeuerwerke
T1 und T2 pyrotechnische Gegenstände für Bühne und Theater
P1 (z.B. Anzündlitze), P2(z.B. Anzündbänder)
S2 pyrotechnische Sätze

Weitere Auskünfte: Silvia Kretschmann, DW 424

Weihnachtsbäume

Alte Weihnachtsbäume können während der Öffnungszeiten beim Gemeindebauhof Gußwerk, Zur Waldpromenade 1, zur Entsorgung abgegeben werden.

Die Öffnungszeiten sind: Montag bis Donnerstag von 7,00 Uhr bis 12,00 Uhr und von 13,00 Uhr bis 16,30 Uhr, Freitag von 7,00 Uhr bis 12,00 Uhr.

IMPRESSUM
Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:
Gemeinde Gußwerk, Hochschwabstraße 1
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Michael Wallmann
Verlags- und Herstellungsort: 8632 Gußwerk

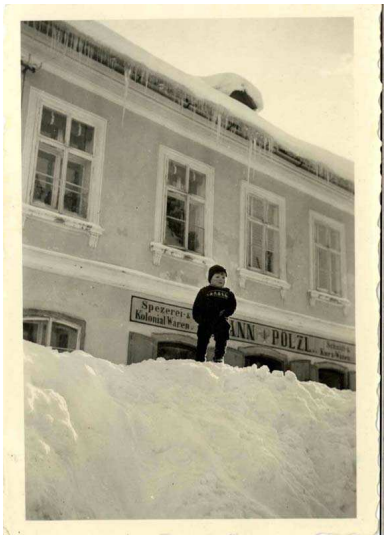
FF Gußwerk unter neuem Kommando

Da Otto Dietl seine Funktion als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gußwerk zurücklegte, war eine Neuwahl nötig. Dieser stellten sich am 18. Oktober Hannes Reiter zum Kommandanten und Alfred Voruda zum Kommandantenstellvertreter. Beide wurden mit 100% der Stimmen gewählt.

Wahlleiter war LFR Reinhard Leichtfried. Als Ehrengäste waren Bezirkshauptmann-Stellvertreter Bernhard Preiner, Bürgermeister Michael Wallmann und ABI Leo Mayr anwesend.

LFR Leichtfried sowie die Ehrengäste gratulierten dem neu gewählten Kommando und hoffen weiterhin auf gute Zusammenarbeit. Die Gemeinde Gußwerk schließt sich diesen Glückwünschen an und dankt Michael Dietl für seine als Kommandant geleistete Arbeit.

Bildervortrag „Gußwerk einst“



Bilder aus der nahen und fernen Vergangenheit unserer Gemeinde, wie zum Beispiel dieses aus dem Winter 1944, werden gesucht

Liebe Gußwerker und Gußwerkerinnen,

wie bei unserer letzten Bilderpräsentation über Vietnam und Kambodscha angekündigt, plane ich für das Frühjahr 2014 einen Vortrag mit Bildern aus der Vergangenheit der Gemeinde Gußwerk. Ich habe schon eine Präsentation mit über 500 Bildern zusammengestellt. Dazu habe ich noch eine Bitte an die Bevölkerung.

Hat jemand alte Bilder oder Dias, welche mir kurzfristig zur Verfügung gestellt werden könnten. Insbesondere suche ich noch Aufnahmen aus den Ortschaften Gollrad und Weichselboden. Landschaftsaufnahmen, Bilder von Leuten, von Veranstaltungen usw., ich wäre sehr dankbar, wenn ich den Vortrag noch erweitern könnte.

Rufen Sie mich bitte an oder schicken Sie mir eine Mail.

Erich Tributsch
erich.tributsch@gmx.at
0676/9532730

Hundekundenachweis

Die Bezirkshauptmannschaft Bruck-Mürzzuschlag hat einen Kurstermin für den Hundekundenachweis ausgeschrieben. Es ist dies Freitag, der 17. Jänner 2014 von 16.30 Uhr bis 20.30 Uhr in der Bezirkshauptmannschaft, 8600 Bruck/Mur, Dr.-Th.-Körner-Straße 34, Sitzungssaal, 2. Stock.

Die Anmeldung erfolgt durch Einzahlung des Kursbeitrages von € 40,-- an der Amtskassa der Bezirkshauptmannschaft und gleichzeitige Einschreibung in die dort aufliegende Teilnehmerliste bis spätestens 3 Tage vor dem Stattfinden des Kurses. Eine Absolvierung des Kurses ohne vorherige Anmeldung ist nicht möglich.

ÖBRD Mariazeller Land

Liebe MitbürgerInnen und Gäste des Mariazeller Landes.

Ein kurzer Rückblick auf das abgelaufene Jahr 2013 zeigt ein an Alpineinsätzen eher „ruhiges Jahr“. Der Dienstbetrieb verlangte aber von allen unseren ehrenamtlich tätigen Bergrettern, wie auch in den letzten Jahren, an ca. 4.000 freiwillig geleistete Einsatzstunden für Übungen, Schulungen, Pisten- und Bereitschaftsdienste und sonstige Veranstaltungen ab. Die Organisation und Abhaltung der Winter- und Sommergebietsübung des Einsatzgebietes Hochschwab konnte 2013 wohl als besondere Herausforderung angesehen werden.

Um diese Aufgabe zu bewältigen, war die Mithilfe aller Kameraden gefordert und dank der Unterstützung der Feuerwehren und der Alpinpolizei, konnten anspruchsvolle und interessante Übungen mit jeweils über 100 Einsatzkräften abgehalten werden. Dazu nochmals ein besonderes Dankeschön an die Gemeinden des Mariazeller Landes, die für die Versorgung der Einsatzkräfte sorgten.

Im Namen aller Kameraden der ÖBRD Ortsstelle Mariazeller Land, darf ich mich auch dieses Jahr bei allen unseren Freunden, Gönnern und Förderern für die großartige Unterstützung im abgelaufenen Jahr bedanken. Wir wünschen schöne Bergtouren und allen ein friedvolles Weihnachtsfest und ein Prosit Neujahr 2014.

Ihr Franz Tributsch
Ortsstellenleiter

musikschule mariazellerland

Die rigorosen Einsparungsmaßnahmen des Landes Steiermark wurden heuer indirekt mit plötzlich angekündigten, verschärften Durchführungskontrollen alter, unzeitgemäßer Gesetzte und Statute begonnen. Hat das Ende August ausgesprochene Verbot von Kooperationen mit Pflichtschulen unsere Schule noch nicht getroffen, so haben aber das verpflichtende Nebenfach für alle Kinder und Jugendliche (ausgenommen Vorbereitungsstufe) oder die „nur 6 Stunden Unterricht pro Schultag für Musiklehrer“ zur Reduzierung/Umschichtung einiger Lehrerstunden und zur Abmeldung einiger SchülerInnen geführt. Trotzdem hat die Schülerzahl zum offiziellen Stichtag 15. November wieder 202 MusikschülerInnen im Alter von 2 bis 72 Jahren erreicht.

Ein qualitätsvoller, engagierter und interessanter Musikschulunterricht kann nur mit Flexibilität bzgl. Projektdurchführungen, Konzerte, Umrahmungen, Ausflüge etc. erteilt werden und lässt sich schwer in ein Regelschulgesetz pressen. Dass alle Samstags- und vor allem Sonntagsaktivitäten als außerschulisch (mit allen rechtlichen Folgen) anzusehen sind, gehört so wie die oben genannten Punkte dringend geändert und modernisiert. Nur dann ist wieder ein fruchtbarer Musikunterricht gewährleistet und die Abwanderung in den Privatunterricht (im Mariazellerland meist gar nicht angeboten) oder das „Nichterlenen eines Musikinstrumentes“ wird verhindert.

Im Lehrerteam der Musikschule gibt es in diesem Schuljahr eine Veränderung: für die karenzierte Mag. Zivile Pirkwieser (Querflöte) wurde nach überzeugendem Hearing Mag. Endrina Rosales-Rodriguez neu eingestellt. Die in Venezuela geborene Querflötistin und Sängerin lebt seit 20 Jahren in Österreich und wohnt in Leoben. Neben dem Musikschulleiter werden in diesem Jahr wieder 11 LehrerInnen an unserer Musikschule unterrichten, die alle über Kunstuniversitätsabschluss verfügen und ständig Fortbildungsveranstaltungen besuchen.

Dass die Musikschule auch im vergangenen Schuljahr ein wichtiger Faktor im Veranstaltungsleben des Mariazellerlandes war belegen folgende Zahlen: 61 „hauseigene“ Veranstaltungen (neuer Rekord) und 50 Mitwirkungen bei externen Veranstaltungen. Im Schuljahr 2012/2013 wurden damit insgesamt wohl wieder an die 10.000 Besucher/Zuhörer musikalisch erreicht! Dafür sei vor allem den Musikschullehrern gedankt, die neben der regulären Unterrichtstätigkeit, meist in Ihrer Freizeit, Ensembleproben abgehalten haben und die Schüler in weiterer Folge zu den Veranstaltungen auch begleiteten. In diesem Schuljahr werden durch das geänderte Umfeld diese Zahlen wohl nur schwer zu erreichen sein.

Im vergangenen Juni absolvierte mit der Querflötistin Katharina Brandl wieder eine Musikschülerin erfolgreich die Aufnahmeprüfung ins Grazer Musikgymnasium bzw. ins Steierm. Landeskonservatorium. Am Ende des vergangenen Schuljahres wurde zum vierten Mal ein Blechbläser-Workshop veranstaltet. An diesen „Brassdays 2013“ nahmen am 29. und 30. Juni 20 Teilnehmer aus ganz Ostösterreich im Alter von 12 bis 60 Jahren teil. Das Abschlusskonzert des lehrreichen Seminars fand bei traumhaftem Wetter am Hauptplatz im Rahmen des neuen Klostermarktes statt.

Am 24. September wurde wieder der „Tag der Musikschule“ abgehalten. Eine „Entdeckungsreise Musikland“ führte alle 130 Volkschüler des Mariazellerlandes in 9 verschiedenen Stationen zu allen Instrumenten und Lehrern unserer Schule. „G`sund und munter“ ein Kinderkonzert mit Heidi Angelika bildete den gemeinsamen Abschluss im Raiffeisensaal. Die evangelische Kirche in Mitterbach war am 12. Oktober Veranstaltungsort für ein Konzert von besonders begabten MusikerInnen des Mariazellerlandes. Dabei konnten 22 Musikschüler (neuer Rekord) aus dem in Zusammenarbeit mit der Musikschule entstandenen Begabtenförderungsfonds finanzielle Unterstützungen entgegen nehmen und ein erstmals durchgeführter Theaterworkshop mit der Wiener Schauspiele-

rin Felicitas Lukas begeisterte die 16 teilnehmenden Musikschülerinnen.

Mit diesem Schuljahr startete das neue generationenübergreifende Musikprojekt „U6-Ü60“ an unserer Schule: Dabei musizieren Kinder und Senioren unter der Leitung von ML Ulrike Schweiger gemeinsam im „Betreuten Wohnen“. Ein neuer wichtiger Beitrag für altersgerechte musikalische Förderung und Gemeinschaftspflege. Unser traditionelles Adventkonzert fand heuer am 10. Dezember im Volksheim Gußwerk und das Faschingskonzert der MusikschülerInnen am 11.Februar im Raiffeisensaal Mariazell statt.

Abschließend möchte ich wieder besonderen Dank an unsere Schulwartin Riki Doberer und an die Leiterinnen und Leiter, die Lehrerinnen und Lehrer der Pflichtschulen sowie den Kindergärten der Region für die gute Zusammenarbeit aussprechen. Dem in Pension gegangenen Hauptschuldirektor Egon Schrittwieser möchte ich an dieser Stelle nochmals recht herzlich danken und alles Gute wünschen. Ein großes Dankeschön auch an Bürgermeister Wallmann und den Gußwerker Gemeinderäten, die in finanziell überaus schwierigen Zeiten eine wohlwollend-positive Einstellung zur Musikschule Mariazellerland haben.

Die aktuellen Veranstaltungshinweise sowie Berichte und Wissenswertes über die Musikschule können sie auch aus unserer kürzlich überarbeiteten Homepage: www.mariazell.at/musikschule entnehmen.

Ein lehrreiches und interessantes Musikschuljahr, ein schönes Weihnachtsfest sowie alles Gute für 2014 wünschen das Lehrerteam und Dir. Mag. Hannes Haider

---

Das Rote Kreuz Mariazellerland berichtet

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger und sehr geehrte Gäste des Mariazellerlandes!

Das Jahr 2013 geht zu Ende, es ist Zeit zurückzublicken, aber auch um an die Zukunft zu denken. Wie jedes Jahr ist viel Positives geschehen, aber auch Probleme gab und gibt es zu lösen. Der „normale“ Dienstbetrieb, das ganze Jahr über, 24 Stunden jeden Tag, wurde dank aller ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bestens abgewickelt. Auch alle anderen Dienste wie zum Beispiel Essen auf Rädern, Hauskrankenpflege, Team Österreich Tafel, Schulung, Fortbildung, Kurstätigkeit usw. wurden mit vollem Einsatz geleistet. Besonders erfreulich ist, dass wieder ein Sanitätshilfekurs durchgeführt wurde, alle zehn zur Prüfung angetretenen Mitarbeiter bestanden mit Erfolg.

Weitere Ereignisse im ablaufenden Jahr waren Ambulanzdienste z.B. bei der Bergwelle, dem Erzberg Rodeo, verschiedenen Wallfahrten usw. und Mitorganisation bei der Rot Kreuz Wallfahrt mit ca. 600 Teilnehmern. Veranstaltungen, die der Pflege der Kameradschaft dienten, waren z.B. die österreichischen Rot Kreuz Bundesschimeisterschaften, bei der Vroni Hörtner den 3. Platz belegte. Die Helfer aus Mariazell und Wildalpen trafen sich zu einem gemeinsamen Ausflug in Wildalpen und am Brunnsee. Ein VW T5 Krankentransportwagen musste angeschafft werden, die Einweihung fand anlässlich der Rot Kreuz Wallfahrt statt.

Am 1. Juni ging Direktor Hans Hörtner in den wohlverdienten Ruhestand und am 1. Juli Vroni Hörtner. Seit Mitte des Jahres ist Erwin Schume Geschäftsführer beim Roten Kreuz Mariazellerland und schon längere Zeit ist Gerhard Gmeinbauer Bezirksrettungskommandant.

Leider hat sich die finanzielle Situation weiterhin verschlechtert und das wichtigste Ziel in nächster Zeit ist es, diesen Zustand zu verbessern, um so bald als möglich wieder ausgeglichen bilanzieren zu können. Aus diesem Grund wird es notwendig sein, diverse Änderungen in der Organisationsstruktur des Roten Kreuzes Mariazellerland einzuleiten. Wir denken aber, mit Hilfe des Roten Kreuzes Bruck/ Kapfenberg , unserer großen steirischen RK-Organisation, der Gemeinden des Mariazellerlandes, aller Behörden und Institutionen und des Landes Steiermark werden wir auch das schaffen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Haupt- und Ehrenamtlichen, allen Vertretern der Gemeinden, der anderen Organisationen, der Behörden und den Gästen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr, verbunden mit der Bitte, uns weiterhin so wie bisher, beim Helfen zu helfen.

Die Bezirksstellenleitung RK Mariazellerland

VERANSTALTUNGSKALENDER 1/2014

Veranstaltungen in der Gemeinde Gußwerk vom Jänner bis März 2014

Samstag, 11. Jänner

20,30 Uhr Feuerwehrball der Freiwilligen Feuerwehr Gußwerk
Volksheim Gußwerk

Samstag, 25. Jänner

15. Gußwerker Vereinsmeisterschaft im Eisschießen – Harald Schimmer Gedenkturnier
auf den Eisbahnen der Gasthöfe Egger, Stromminger, Schöggl und Kohlhofer -
eine Veranstaltung der Gemeinde Gußwerk

Sonntag, 2. Februar

09,00 Uhr Tourenskilauf der Naturfreunde Gußwerk auf die Tonion
Start beim Lechnerbauer, Ziel bei der Tonionhütte

Freitag, 14. Februar

Kasperltheater der Kinderfreunde Gußwerk
im Volksheim Gußwerk
16.00 Uhr für Kinder
19.30 Uhr für Erwachsene

Sonntag, 16. Februar

14,30 Uhr Faschingsparty der Kinderfreunde Gußwerk
im Volksheim Gußwerk

Montag, 3. März

21,00 Uhr Gußwerker Maskenball des SC Gußwerk
Volksheim Gußwerk

Dienstag, 4.März

14,00 Uhr Großer Gußwerker Faschingsumzug unter dem Motto „Tierisch narrisch guat“
Treffpunkt vor dem Gasthof Kohlhofer - eine Veranstaltung der Kinderfreunde Gußwerk

Stellenausschreibung

Wir suchen eine Kanzleikraft für 20 Stunden pro Woche als Karenzvertretung, Dienstantritt ab März 2014, der Dienstvertrag ist auf 2 Jahre befristet.
Dienstort ist die Kanzlei der MA31 Betriebsleitung Wildalpen.
Bewerbungen bitte an MA 31 BL Wildalpen, Wildalpen 24, 8924 Wildalpen oder per Mail an kanzw@ma31.wien.gv.at .
Nähre Auskünfte erhalten Sie vom Betriebsleiter Ing.Rigler Christoph unter 03636/451 31802 oder christoph.rigler@wien.gv.at

WIENER WASSER